

Sucht und Psychiatrie – Grenzen durchlässig gestalten

Mittwoch, 7. November 2018
von 14:00 bis 17:00 Uhr,
Landeskirchliche Gemeinschaft

Auch im 5. Jahr der Veranstaltungsreihe Psychiatrie 2.0 möchte die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz weitere Impulse für die Psychiatriereform in Bremen setzen und den fachöffentlichen Diskurs über die zukünftige Ausgestaltung der psychiatrischen Angebote und Strukturen weiterführen.

**Um Anmeldung für die Veranstaltung
am 07.11.2018 bitten wir bis zum 01.11.2018
unter:**

Die Senatorin für Wissenschaft,
Gesundheit und Verbraucherschutz,
Referat 41,
Contrescarpe 71,
28195 Bremen

E-Mail:
michaela.brandjen@gesundheit.bremen.de

Sucht und Psychiatrie – Grenzen durchlässig gestalten

**Mittwoch, 07.11.2018
von 14:00 bis 17:00 Uhr**

Landeskirchliche Gemeinschaft

Waller Heerstraße 197
28219 Bremen

Psychiatrie 2.0

Die Bremer Psychiatrie
bewegt sich



**Sucht und Psychiatrie –
Grenzen durchlässig gestalten**
am 07.11.2018

Sucht und Psychiatrie – Grenzen durchlässig gestalten

Mittwoch, 7. November 2018
von 14:00 bis 17:00 Uhr,
Landeskirchliche Gemeinschaft

Die Veranstaltung widmet sich den Trennlinien und Verbindungen zwischen den Hilfeangeboten für suchtbezogenen und nicht-suchtbezogenen psychischen Störungen. Diese Trennlinien und Verbindungen lassen sich nicht immer in den Störungsbildern selbst wiederfinden. Sogar innerhalb der Suchtstörungen trennen die Hilfsangebote anhand des Legalstatus der konsumierten Substanz. Viele Erkrankte leiden allerdings gleichzeitig unter Suchtstörungen und weiteren psychischen Störungen, nehmen manchmal legale Substanzen, manchmal illegale Substanzen ein. Die Hilfeangebote sollten passgenau sein, ohne an Effektivität und Attraktivität für die Nutzerinnen und Nutzer einzubüßen.

In dieser Veranstaltung möchten wir nach Wegen suchen, Trennendes und Gemeinsames zwischen den Erkrankungsgruppen zu identifizieren und Ansätze zu möglichst nutzerorientierten Versorgungsangeboten zu finden.

Sucht und Psychiatrie – Grenzen durchlässig gestalten

14:00 Uhr

Eröffnung

Jörg Utschakowski

Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit
und Verbraucherschutz, Bremen

Vorträge

14:15 Uhr

„Der ist doch bei uns falsch“

Diana Kloppenburg

Oberärztin in der psychiatrischen Klinik Wunstorf

14:45 Uhr

Grenzen beseitigen, die suchtmittelübergreifende Behandlung im Rahmen des Bedarfsgruppenkonzeptes

Thomas Hempel

geschäftsführender Vorstand der Therapiehilfe e.V.

15:15 Uhr

Pause

mit Gelegenheit zum Gespräch mit den
NutzerInnen

Sucht und Psychiatrie – Grenzen durchlässig gestalten

15:45 Uhr

Brückenschläge zwischen Psychiatrie und Sucht

Dr. Henning Vieker

Oberarzt am Zentrum für Psychosoziale Medizin
der Gesundheit Nord, Bremen

Dr. med Marc Warnecke M.S.c.

Chefarzt der Suchtmedizin am AMEOS-Klinikum,
Bremen

16:15 Uhr

Versorgungsproblem zwischen Suchthilfe und Psychiatrie

Eva Carneiro-Alves

Dipl. Psychologin und Vorstand der Bremischen
Landesstelle für Suchtfragen e.V.

16:45

Fazit und Ausblick

17:00

Ende der Veranstaltung

Zu Beginn der Veranstaltung stellen NutzerInnen
Statements zu der Frage vor: „Was sollte sich in
Bremen tun“ In der Pause stehen die NutzerInnen
für Diskussionen dazu bereit.